

Haushaltsrede 2012

CDU Fraktion

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schneider,
verehrte Herren Beigeordnete,
liebe Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat,
meine Damen und Herren!

Im Zuge der doppelten Haushaltsführung gliedert sich der Gesamthaushalt der Gemeinde Mutterstadt in einen Ergebnis- und einen Finanzhaushalt, beide Teile gilt es, separat zu betrachten.

Der Ergebnishaushalt beinhaltet die Erträge und Aufwendungen. Sein Saldo, das Jahresergebnis, erhöht oder vermindert unmittelbar das Eigenkapital der Gemeinde. Für das Jahr 2012 wird hier ein Fehlbetrag von 1,8 Millionen Euro ausgewiesen, dies sind ca. 500 T€ mehr, als wir für 2011 im Nachtragshaushalt verabschiedet hatten.

Woher kommt dieser Fehlbetrag?

Hohe Aufwendungen, die jährlich wiederkehren, sind naturgemäß die Personalkosten, welche in 2012 steigen werden, u.a. durch eine Erhöhung der Stellen im Haus des Kindes, weiterhin Versorgungsaufwendungen, sowie Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Notwendige Sanierungen und Reparaturen lassen diesen Teilbereich ebenfalls höher ausfallen als in 2011.

Ein immer wieder diskutiertes Thema sind die Abschreibungen, die in 2012 aufgrund fertigzustellender Investitionsmaßnahmen steigen werden. Gerne wird argumentiert, die Abschreibungen seien nun mal nicht zahlungswirksam, also eine Größe, die den Haushalt nur rechnerisch negativ beeinflusst. Das stimmt nur bedingt, denn die Abschreibungen bilden den Wertverlust unseres Sachvermögens ab.

Erhöht hat sich auch die Kreisumlage, was mit knapp 4,4 Millionen für Mutterstadt einen Mehraufwand von 346 T€ bedeutet. Sicherlich leistet der Kreis einen wertvollen Beitrag für die Kommunen. Unsere Erwartung an den Rhein-Pfalz-Kreis ist jedoch, dass auch hier Anstrengungen unternommen werden müssen, den Kreishaushalt soweit wie möglich durch Einsparungen zu konsolidieren. Wir verbinden dies mit der

Hoffnung, nicht in jedem Jahr eine Erhöhung der Kreisumlage hinnehmen zu müssen.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Aufwendungen sind Zinszahlungen in Höhe von 240 T€, die wir für laufende Darlehen und ein in 2012 geplantes neu aufzunehmendes Darlehen in Höhe von 1,5 Millionen Euro werden aufbringen müssen.

Auf der Ertragsseite des Ergebnishaushalts sehen wir die Steuereinnahmen, die laut Prognosen etwas abflachen werden und dementsprechend vorsichtig angesetzt wurden, was wir gut heißen.

Der Finanzhaushalt enthält im Gegenzug alle zahlungswirksamen Geldströme, hier sind besonders die Zahlungen aus Verwaltungstätigkeit und für Investitionen zu nennen.

Es wird ein Finanzmittelfehlbetrag von 2,2 Millionen Euro ausgewiesen, welchen wir zum Einen durch eine Kreditaufnahme von 1,5 Millionen Euro und zum Anderen durch eine Entnahme aus den liquiden Mitteln von knapp 1 Million Euro ausgleichen müssen.

Für Investitionen werden wir in 2012 etwa 3,4 Millionen Euro in die Hand nehmen. Wichtige Maßnahmen sind hier die Fertigstellung des Mensabaus in der Ganztagschule als auch die Erweiterung des Haus des Kindes im Mandelgraben, ebenso Zuschüsse zu Baumaßnahmen in den beiden protestantischen Kindergärten, die Erweiterung des neuen Friedhofs, die Erneuerung diverser Straßen, der immens wichtige nördliche Pfalzmarktweg und die Südspange. Die CDU Fraktion bekennt sich ausdrücklich zu diesen Vorhaben.

Was bedeutet dies nun für die Gemeinde Mutterstadt?

Wie wir wissen, waren große Anstrengungen nötig, um den Haushalt zu erstellen und genehmigungsfähig zu machen. Einige Maßnahmen wurden geschoben, andere gestrichen oder im Umfang gekürzt. Selbst Kleinstbeträge wurden genau durchleuchtet. Sehen wir uns vor diesem Hintergrund unsere finanzielle Lage an und die Entwicklung, die sie genommen hat, bietet das Anlass zu großer Sorge.

Unser Jahresfehlbetrag mindert kontinuierlich das Eigenkapital. Auch wenn wir derzeit noch ein gesundes Eigenkapital und Ersparnisse haben, zehrt dies in jedem

Jahr an unserem Vermögen. Es stellt sich die Frage, wie es in den nächsten Jahren weitergeht, sollte sich keine Trendwende einstellen.

Auch am Entschuldungsfond des Landes werden wir nur insofern partizipieren, dass wir einzahlen müssen, aber nichts erhalten, da wir in der Vergangenheit gut gewirtschaftet haben. Auch wenn dies der Solidargemeinschaft geschuldet ist, es tut trotz dessen weh und mutet ungerecht an.

Ein Grund für die immer prekärer werdende Lage der Gemeinden ist sicherlich auch die Tendenz in Land und Bund, den Kommunen immer mehr Aufgaben zu übertragen, für die bestenfalls Teilausgleichszahlungen bereit gestellt werden.

Das Minus im Ergebnishaushalt stimmt nachdenklich. Unser laufender Haushalt sollte aus den Einnahmen finanziert werden und finanzierbar bleiben.

Welche Möglichkeiten bleiben uns?

Kurzfristige Kassenkredite mussten bisher zum Ausgleich nicht aufgenommen werden. Eine Erhöhung von Steuern und Gebühren ist sicherlich das letzte Mittel, das man heranziehen möchte. Wir werden weiterhin nach Einsparmöglichkeiten suchen müssen, auch wenn dies immer schwieriger zu werden scheint. Vor diesem Hintergrund werden Kooperationen und kreative Lösungen immer wichtiger. Denkbar könnten z.B. Zusammenlegungen von Abteilungen der Zentralverwaltung, des Bauhofs oder eine ortsübergreifende Anschaffung von Maschinen sein.

Lassen Sie mich in diesem Zusammenhang nochmals die Meinung der CDU zu einer Fusion mit anderen Gemeinden wiederholen: Wir halten es für richtig, an Gesprächen über eine Zusammenlegung teilzunehmen, um den Umfang möglicher Einsparungen aufzudecken. Wir weisen nachdrücklich darauf hin, dass wir für die Aufgabe unserer Eigenständigkeit signifikante Einsparungen voraussetzen. Dies in Verhandlungen auszuloten, ist erforderlich, sobald aber erkennbar ist, dass diese Einsparungen unseren Haushalt nicht wesentlich entlasten, halten wir weitere Gespräche für nicht zielführend.

Wir wissen alle, dass es in unserer Gemeinde wichtige Einrichtungen gibt, die einen hohen Beitrag zum Gemeinwesen leisten und es wert sind, unterstützt zu werden. Nennen möchte ich hier die Feuerwehr, die einen neuen Digitalfunk erhält, unsere Bibliothek, deren Team tolle Arbeit leistet und immer wieder mit neuen, kreativen Ideen auf sich aufmerksam macht, der Seniorentreff, der das Leben unserer älteren

Mitbürgerinnen und Mitbürger bereichert, der Jugendtreff, der seit einigen Jahren erfolgreich die Walderholung organisiert. Diese Unterstützung, so ehrlich muss man sein, wird in den kommenden Jahren sicherlich vom finanziellen Spielraum abhängen, der uns bleibt. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen, die hier hauptberuflich, ehrenamtlich und engagiert mitarbeiten, trotz knapper werdender Mittel.

Die Gemeinde hat die Aufgabe, Sportstätten bereitzustellen und das Vereinswesen zu fördern, was einen nicht unerheblichen Teil des Haushalts betrifft. Selbst wenn dies unangenehm sein mag, so regen wir an, bei fortdauernder schwieriger Haushaltslage auch diesen Bereich auf den Prüfstand zu stellen.

Das Palatinum ist ein Anziehungspunkt in unserer Gemeinde und eine Bereicherung des kulturellen Lebens. Dass es nicht kostendeckend betrieben werden kann, wie viele kulturelle Einrichtungen auch, ist verständlich. Dennoch sind die Beiträge zur Erhaltung der Gaststätte hoch, dies erscheint uns ebenfalls einer Prüfung wert.

Wie sieht es mit unseren Investitionen aus?

Ich hatte vorher bereits ausgeführt, dass uns größere Maßnahmen ins Haus stehen, die unumgänglich sind. Wir halten den Ausbau von Schulen und Kindergärten für eine wichtige Investition in die Zukunft unserer Kinder und sehen dies auch als Standortvorteil für die Gemeinde Mutterstadt. Der Bau der Südspange und der Ausbau des nördlichen Pfalzmarktweges wird den Bürgern hoffentlich auf die ein oder andere Art etwas mehr Ruhe bringen.

Der Straßenausbau, zu großen Teilen vom Land bezuschusst, geht voran, ein schönes Beispiel dafür haben wir bereits in der Oggersheimer Straße gesehen und erwarten eine ebenso gelungene Umsetzung in der Speyerer und Ludwigshafener Straße. Jeder Bürger, der durch die Ortsmitte fährt wird erkennen, dass eine Neugestaltung der Straßen wünschenswert und größtenteils auch aufgrund von Beschädigungen oder Sicherheitsmängeln erforderlich ist.

Vor diesem Hintergrund diskutieren wir nun schon seit einigen Jahren über die Ortskernentwicklung. Wir begrüßen ausdrücklich, dass für eine von uns geforderte Dorfmoderation im Haushalt Gelder bereitgestellt wurden. Ebenso sind wir überzeugt

von einer neuen Verkehrsführung für die Ortsmitte, in deren Zuge auch Radwege und Bürgersteige neu ausgestaltet werden können.

Unsere Gemeinde ist in das Förderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ aufgenommen worden, das heißt, unsere Ortskernneugestaltung wird mit Landes- und Bundesmitteln gefördert. Daraus ergeben sich Möglichkeiten, die ein oder andere gestalterische Maßnahme umzusetzen, die wir alleine nicht stemmen könnten. Über ein Gesamtkonzept wird zu diskutieren sein. Einige Anregungen dazu hat die CDU Fraktion bereits eingebracht.

Zur Investitionstätigkeit im Allgemeinen lassen Sie mich folgendes festhalten:

Die CDU Fraktion unterstützt alle Vorhaben, die an eine bereits zugesagte Förderung gebunden sind, solche, die dringend notwendig sind, bspw. aufgrund von Sicherheitsmängeln oder solche, die eine deutliche Attraktivitätssteigerung für unsere Gemeinde bedeuten.

Dabei sollten wir das Machbare im Auge behalten und bei jeder Maßnahme genau prüfen, ob und wie dringend sie ist, welche Bestandteile wichtig und welche weniger wichtig sind, also eingespart werden können. Eventuell ergibt sich hier noch das ein oder andere Potenzial.

Abschließend bewerten wir den Haushalt – unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen - als solide. Nach unserer Einschätzung wurde vorsichtig kalkuliert und bereits einige Einsparungen berücksichtigt. Natürlich haben wir die leise Hoffnung, dass wir auch im Nachtrag 2012 eine positive Überraschung erleben und unser Defizit etwas nach unten korrigieren können.

Rückblickend auf das vergangene Jahr dankt die CDU-Fraktion der Verwaltung für ihre Arbeit. Insbesondere danken wir denjenigen Mitarbeitern in der Verwaltung, die an der Erstellung des vorliegenden Haushaltsplanentwurfs beteiligt waren, allen voran Frau Helm und Frau Renner. Auch in diesem Jahr gilt unser Dank Frau Helm dafür, dass sie uns den Haushaltsentwurf auf unserer Klausurtagung ausführlich und geduldig erläutert hat.

Wir danken aber auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich in gemeindeeigenen Einrichtungen engagiert und ideenreich eingesetzt haben, um das Wohnen in Mutterstadt lebenswerter zu gestalten.

In diesem Jahr möchte ich mich auch ausdrücklich bei den ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern in unserer Gemeinde bedanken, die sich auf so vielfältige Weise in Kirchen, Vereinen und Gremien engagieren. Besonders gilt mein Dank hier den Mitstreitern der Agenda 21, die fortwährend einen wertvollen Beitrag leisten und uns schon viele Anregungen geben konnten.

Allen Kolleginnen und Kollegen im Rat und den Ausschüssen dankt die CDU-Fraktion für die offene und stets konstruktive Zusammenarbeit.

Die CDU-Fraktion stimmt der vorliegenden Fassung des Haushaltes der Gemeinde Mutterstadt für das Jahr 2012 zu.